

## Synode. Jubiläum 2013 – „HalleluJA! 50 Jahre katholische Körperschaft“

I. Der Synodalrat beschliesst folgenden Bericht und Antrag an die Synode:

### Bericht

#### 1. Ausgangslage

Am 7. Juli 1963 haben die Stimmberechtigten des Kantons Zürich alle im Zusammenhang mit der neuen Kirchengesetzgebung stehenden Vorlagen eindeutig angenommen:

- das Verfassungsgesetz über die Abänderung der Artikel 47, 52, 63 und 64 der Staatsverfassung als Voraussetzung für die öffentlich-rechtliche Anerkennung der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich mit 83'378 Ja zu 39'366 Nein
- das Verfassungsgesetz über die Ergänzung von Artikel 16 der Staatsverfassung als Grundlage für die Einführung des Frauenstimmrechts in kirchlichen Angelegenheiten mit 84'500 Ja zu 38'477 Nein
- das Gesetz über das katholische Kirchenwesen mit 77'441 Ja zu 47'887 Nein
- das Gesetz über die Evangelisch-reformierte Landeskirche mit 88'256 Ja zu 38'161 Nein

Im Jahr 2013 jährt sich zum 50. Mal die öffentlich-rechtliche Anerkennung der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich und der 75 katholischen Kirchgemeinden.

#### 2. Ziele und Zielpublikum

Die Katholische Kirche im Kanton Zürich nutzt das 50-Jahr-Jubiläum als Plattform, um folgende Ziele anzustreben:

- Dank an die Bevölkerung und den Staat für die öffentlich-rechtliche Anerkennung
- Wertschätzung als Arbeitgeberin gegenüber den Mitarbeitenden und Freiwilligen
- Öffentlichkeitswirksame Präsentation als gesellschaftsrelevante Institution

Zusätzlich wird mittels gezielter Kommunikation der Öffentlichkeit die Katholische Kirche im Kanton Zürich in all ihrer Vielfalt an sozialen und seelsorgerischen Angeboten und Dienstleistungen mit gesamtgesellschaftlicher Bedeutung dargestellt. Dazu gehören auch Tätigkeiten in den Bereichen Kultur und Bildung (Vermittlung von Werten) sowie die Bedeutung des dualen Kirchensystems mit direktdemokratisch und hierarchisch organisierten Institutionen.

Die verschiedenen zentral und dezentral organisierten Projekte haben folgende Ziel- und Anspruchsgruppen im Visier:

- Gesamtbevölkerung im Kanton Zürich
- Katholikinnen und Katholiken im Kanton Zürich
- Mitarbeitende und freiwillig Engagierte der katholischen Kirche
- Kantonale Behörden, kirchliche und religiöse Institutionen
- Menschen mit eingeschränkter/m Leistungsfähigkeit/-ausweis

#### 3. Projektsuche als kreativer Prozess

An seiner Sitzung vom 18. April 2011 hat der Synodalrat seinen Präsidenten Benno Schnüriger beauftragt, die für das Jubiläumsprojekt notwendigen organisatorischen Schritte in die Wege zu leiten.

In einem ersten Schritt wurde eine Projektgruppe mit einer externen Projektleitung installiert. Als nächstes ging es darum, viele Ideen für Projekte und Aktivitäten zu sammeln und

#### Katholische Kirche im Kanton Zürich

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 5. März 2012

Seite 87

diese innerhalb der Katholischen Kirche im Kanton Zürich breit abzustützen. Am 10. Dezember 2011 traf sich eine gemischte Kreativgruppe mit 13 Personen aus den verschiedensten Bereichen der katholischen Kirche und Externe. Die in einem eintägigen Brainstorming-Prozess gesammelten Ideen wurden in der Projektgruppe verdichtet und am 9. Januar 2012 einer Resonanzgruppe mit 28 Vertreterinnen und Vertretern aus Synode, Kirchgemeinden/Pfarreien, Fachstellen und kirchlichen Institutionen vorgestellt. Die Reaktionen, Bewertungen und Kommentare flossen in den Vorschlag der Projektgruppe an die Steuergruppe ein (Gremien siehe im Anhang).

Der Einbezug der Kirchgemeinden und Pfarreien, der Fachstellen, kirchlichen Institutionen, Vereine und Gremien wird auch im weiteren Verlauf des Jubiläumsprojekts eine entscheidende Rolle spielen.

#### **4. Breitgefächertes Projektpaket**

Aus einer Liste mit gegen 300 Ideen, die von der Kreativgruppe zusammengetragen wurden, hat sich in mehreren Schritten eine Präferenz für rund 10 Teilprojekte herauskristallisiert. Als Grundlage für die Wahl der Projekte war unter anderem eine Gewichtung der Aufgaben der Teilprojekte ausschlaggebend. Die Gewichtung (zusammengesetzt aus Quoten der Projektgruppe und der Resonanzgruppe) präsentiert sich wie folgt:

Gutes tun	26%
informieren/aufklären	21%
aufmerksam machen	17%
Feiern/Rituale	14%
Dank	12%
Vernetzen/Ökumene/andere Religionen	10%

Ausserdem wurde bei der Auswahl der Teilprojekte ein grosses Augenmerk auf die gesteckten Ziele gelegt. Da diese sehr breit gefächert sind – Gutes Tun/Dank/Wertschätzung, Information/Aufmerksamkeit/Vernetzung, Feiern/Rituale – wird ein Paket mit sich ergänzenden Teilprojekten geschnürt, welche zusammen ein Ganzes ergeben. Diesen Teilprojekten gemein ist eine Breitenwirkung.

Die Projekte innerhalb des Pakets sind in drei Bereiche unterteilt:

- Kirche blickt dankbar in die Zukunft
- Kirche informiert und vernetzt
- Kirche feiert mit den Menschen

Innerhalb des Pakets sind die drei Bereiche sowie deren Gewichtung fester Bestandteil. Bei den Teilprojekten wird die nachfolgend beschriebene Jubiläumsstiftung in jedem Fall umgesetzt. Bei den anderen Teilprojekten können sich während des Planungs- und Umsetzungsprozesses noch Änderungen ergeben.

Sämtliche Jubiläumsaktivitäten werden kommunikativ begleitet. Dazu gehören eine eigenständige Webseite, Social Media, Publikationen und Werbemassnahmen, welche eine grossflächige Verbreitung der Informationen und Botschaften sowie eine Vernetzung der einzelnen Projekte gewährleisten.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 5. März 2012

## 5. Einzelne Teilprojekte

### 5.1 Kirche blickt dankbar in die Zukunft

#### **Jubiläumsstiftung für sozial-diakonische Projekte**

Im Kreativprozess zum Jubiläumsprojekt kam klar zum Ausdruck, dass im Mittelpunkt der Feierlichkeiten die Dankbarkeit stehen soll – gegenüber der Zürcher Bevölkerung für die öffentliche Anerkennung und als Arbeitgeberin gegenüber den Mitarbeitenden und freiwillig Engagierten.

«Gutes Tun» steht für den Dank der Katholischen Kirche im Kanton Zürich gegenüber der Bevölkerung und des Staates. Über eine Jubiläumsstiftung werden innovative sozial-diakonische Projekte unterstützt. Die Vorgaben dafür sind:

- innovative Projekte zu einem gesamtgesellschaftlich relevanten Thema
- Startschuss/Lancierung im Jubiläumsjahr 2013
- Nachhaltigkeit, Wirkung über das Jubiläumsjahr hinaus

Die Jubiläumsstiftung soll als Stossrichtung, Armutsvermeidung dank Integration in den Arbeitsmarkt verfolgen. Dies wurde in Zusammenarbeit und Absprache mit Fachleuten aus kirchlichen Institutionen entwickelt.

In der heutigen Wirtschaftslage steigt der Druck auf die Unternehmen laufend. Menschen, die nicht voll leistungsfähig und flexibel sind, drohen aus dem Arbeitsmarkt zu fallen oder finden schon gar keinen Einstieg. Die Stiftung hilft via bestehenden oder neuen Projekten Menschen, die sich vorerst nicht selber helfen können, wieder im Leben Tritt zu fassen und eigenständig zu werden.

Die Stiftung will über entsprechende Projekte Menschen mit Behinderung, mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit oder ohne anerkannten Berufsabschluss in die Arbeitswelt integrieren. Dabei können sowohl private, staatliche als auch kirchliche Projekte, die der Zweckbestimmung entsprechen, Stiftungsbeiträge beantragen.

Als Form ist eine Stiftung vorgesehen, die mit einem Startkapital von CHF 3 Mio. ausgestattet wird und dieses Geld auf zehn Jahre hinaus zweckmässig einsetzt. Weitere Gelder können akquiriert werden, um das Potential der Stiftung zu erhöhen. Die Mittel fliessen nicht in eine teure Infrastruktur und Organisation, sondern kommen zur Hauptsache den Betroffenen zugute.

#### **Wertschätzung der Mitarbeitenden und Freiwilligen**

Wie in anderen Institutionen auch, sind es die Behördenmitglieder, Mitarbeitenden und Freiwilligen, die mit ihrem Wirken der Katholischen Kirche im Kanton Zürich ein Gesicht geben. Sie engagieren sich vor Ort zum Wohle der Menschen und prägen das Image der Kirche.

Ihnen gehört im Jubiläumsjahr ein spezieller Dank seitens der kantonalen Körperschaft als Arbeitgeberin. Sichtbarer Ausdruck der Wertschätzung sind eine Verlosung mit vielen attraktiven Preisen und ein spezielles, unentgeltliches Weiterbildungs-Angebotspaket für alle kirchlichen Behördenmitglieder, Mitarbeitenden und Freiwilligen.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 5. März 2012

Seite 89

## 5.2 Kirche informiert und vernetzt

### Projekte und Veranstaltungen in den Gemeinden

Die Einbindung und aktive Teilnahme der Kirchgemeinden ist für ein gutes Gelingen des Jubiläums von grosser Wichtigkeit. Hier ist der Ort, wo sich die Menschen auf vielfältige Art begegnen können.

Aus der Arbeit der Kreativgruppe liegt ein breiter Ideenkatalog für Projekte, Veranstaltungen und Anlässe vor, der den Gemeinden zur Verfügung gestellt wird. Eine Gruppe aus Gemeindevorteuerinnen und -vertretern nimmt sich diesem Teilprojekt an. Aktive Pfarreien und Kirchgemeinden werden mit einem substantiellen finanziellen Beitrag aus dem Jubiläumsbudget unterstützt. Das Spektrum der Ideen ist weit:

- Sternmärsche, Wanderungen, Wallfahrten etc.
- interreligiöse Treffen oder Treffen mit Nachbargemeinden
- künstlerische Aktionen in den Kirchen (Musik, Filme, Ausstellungen, Kirche verpacken, Lichtperformance, Nacht der offenen Kirche etc.)
- Debatten, Diskussionsveranstaltungen, Vorträge etc.
- gemeinsames Essen, Kochen, Backen etc.
- Fest für die Freiwilligen, für das Personal etc.
- Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Projekt-Zusammenarbeit mit Fachstellen, kirchlichen Institutionen, Vereinen und Gremien.

### Kurzgeschichten-Brot-Aktion

In einem mehrstufigen PR-Projekt wird das urchristliche Symbol «Brot» als Thema aufgegriffen. Unter dem Titel «Unser täglich' Brot» findet ein Geschichtenwettbewerb statt. Die kurzen Geschichten (max. 2500 Zeichen) sollen auf originelle, witzige, besinnliche Art das Thema «Unser täglich' Brot» beschreiben. Eine Jury wählt die besten 50 Geschichten aus. Diese werden auf Papiersäcke gedruckt, in denen dann Brot eingepackt werden kann – in den Bäckereien und/oder Kirchgemeinden. Ins Auge gefasst ist auch der Druck einer Broschüre mit den 50 prämierten Brotgeschichten.

Das Projekt sieht zusätzlich vor, dass in den Kirchgemeinden und Pfarreien an gemeinsamen Veranstaltungen und Anlässen Brot gebacken, Brot verteilt/verkauft und gegessen wird.

### Jubiläumspublikation

Wichtiges Ziel des Jubiläumsprojektes ist es, grossflächig über das vielfältige Tun und Wirken der Katholischen Kirche im Kanton Zürich zu informieren. Eine attraktive Publikation vermittelt den Interessierten

- die sozialen und seelsorgerlichen Angebote und Dienstleistungen der Kirche mit gesamtgesellschaftlicher Bedeutung
- die Aktivitäten in den Bereichen Kultur und Bildung
- die Vermittlung von Werten
- die Bedeutung des dualen Kirchensystems mit direktdemokratisch und hierarchisch organisierten Institutionen
- Facts & Figures zu Geschichte, Mitgliedern und Finanzen
- lebendige Porträts von Menschen
- Botschaften kirchlicher Menschen und Aussenstehender

### Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synodalrat  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 5. März 2012

Seite 90

Die Bilder und Geschichten werden im Jubiläumsjahr 2013 zusammengetragen, die Publikation soll Ende 2013 / Anfang 2014 erscheinen.

### **5.3 Kirche feiert mit den Menschen**

#### **Offizieller Festanlass**

Basis für den geplanten offiziellen Festanlass bilden ein feierlicher und öffentlicher Gottesdienst mit Generalvikar Josef Annen sowie eine Veranstaltung für geladene Gäste mit Speis und Trank, Grussworten und kulturellen Einlagen. Als geladene Gäste sind neben kantonalen und kommunalen Exponentinnen und Exponenten der Katholischen Kirche im Kanton Zürich Würdenträgerinnen und Würdenträger anderer Konfessionen und Religionen sowie des Staates vorgesehen.

#### **Öffentliche Feiern in den Gemeinden**

Die Kirchgemeinden/Pfarreien werden einerseits bei ihren Jubiläumsprojekten mit Ideen und Geldmitteln unterstützt (siehe dazu Projektunterstützung Gemeinden), andererseits werden diese eingeladen, an einem noch zu bestimmenden Sonntag (z.B. Betttag) einen Jubiläumsgottesdienst mit anschliessendem Anlass/Fest zu organisieren. Vorgängig könnten alle Glocken im Kanton eine Viertelstunde lang läuten. Intention hier ist, in der Gemeinde mit vielen Menschen in Kontakt zu kommen.

#### **Präsenz am Züri-fäscht**

Der eigentliche Geburts-Tag der öffentlich-rechtlichen Anerkennung als Römisch-katholische Körperschaft des Kantons Zürich fällt im Jahr 2013 auf den 7. Juli (Sonntag) und damit mit dem Züri-fäscht zusammen. In der Zeit zwischen dem 5. und 7. Juli werden am Züri-fäscht rund 2 Mio. Besucherinnen und Besucher erwartet, drei von vier Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt Zürich nehmen jeweils an den Festivitäten teil.

Im Sinne einer ‚Geh-hin-Kirche‘ will die Katholische Kirche im Kanton Zürich diese Ausgangslage nutzen und dort sein, wo die vielen Menschen sind. Geplant sind das Betreiben eines Restaurants in einem speziellen, auffälligen Bau und die Bespielung einer Bühne mit Chören, Musikgruppen usw. aus Kirchgemeinden und Pfarreien.

#### **Theaterprojekte**

Innerhalb des Jubiläumsprojektes gibt es mehrere Ideen, die mit Theater in Verbindung stehen. Dafür soll ein Ensemble engagiert werden, welches Denkanstösse zur zentralen Ausrichtung der Jubiläumstiftung gibt und welches im weiteren Sinne etwas mit der Kirche zu tun hat. Lebendig, spielerisch, unterhaltsam und anschaulich sollen diese Themen auf die Bühne kommen. Mögliche Partner dafür könnten das Theater HORA, Theater 58 oder Theater Jungbrunnen sein.

#### **Musikprojekte**

Zum Geburtstag soll auch die Kirchenmusik nicht zu kurz kommen. Es soll je ein Kompositions- und ein Textauftrag vergeben werden. Angedacht sind Kirchenlieder für den Volksgesang in der Liturgie, also Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei sowie ein Einzugslied und ein Schlusslied. Basierend auf diesen Kompositionen wird ein der heutigen Sprache angepasster Liedtext verfasst.

Damit diese Lieder in der Liturgie verwendet werden können, bekommt jede Pfarrei eine bestimmte Anzahl Liedbüchlein, inklusive die Sätze für Orgel, Bläser und Kirchenchor. Besonders schön wäre es, wenn diese «Singmesse» am feierlichen Jubiläumsgottesdienst zum ersten Mal gesungen werden könnte.

#### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 5. März 2012

Seite 91

## 6. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Wie oben aufgeführt, haben sich verschiedene Gruppen und Personen bei der Erarbeitung und Evaluierung von Ideen und Projekten für das Jubiläum 2013 eingebracht. Wie ein roter Faden legten alle Beteiligten Wert auf eine breite, offene und lustvolle Kommunikation im Jubiläumsjahr. Ziel ist, öffentlichkeitswirksam über die verschiedenen Jubiläums-Projekte und –Anlässe zu informieren und auf die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Wirkens der Katholischen Kirche im Kanton Zürich aufmerksam zu machen.

Der Kommunikationsstelle kommt die Aufgabe zu, sämtliche Jubiläumsaktivitäten medienwirksam zu begleiten sowie auf die einzelnen kommunalen und kantonalen Projekte aufmerksam zu machen. Entsprechende Kommunikationsmittel sind bereits ins Auge gefasst:

- Jubiläums-Logo
- Eigene Webseite und Einsatz von Social Media
- Jubiläumspublikation
- Image-Broschüre und/oder Image-Film
- Plakate/Plakat-Ausstellung
- Postkarten
- Flyer/Inserate
- Glockenklänge (Hörstation, Wettbewerb, Glocken-App)
- Weitere

Die Aufschaltung einer eigens für das Jubiläum eingerichteten Webseite und der Einsatz von Social Media (Facebook, Twitter u.a.) soll als eigenständiges Kommunikationsprojekt von jungen Erwachsenen aus Fachstellen und Kirchgemeinden erarbeitet werden.

## 7. Finanzierungsbeiträge

<b>Kostenübersicht</b>	<b>CHF</b>
1. Kirche blickt dankbar in die Zukunft Jubiläumstiftung, Wertschätzung der Mitarbeitenden/Freiwilligen	3'200'000
2. Kirche informiert und vernetzt Projekte und Veranstaltungen in den Gemeinden, Kurzgeschichten-Brot-Aktion, Jubiläumspublikation	1'150'000
3. Kirche feiert mit den Menschen Offizieller Festanlass, öffentliche Feiern in den Gemeinden, Präsenz am Zürifäscht, Theater, Musik	650'000
<b>Gesamtbetrag für Jubiläumsprojekte</b>	<b>5'000'000</b>
Projektleitung/Teilprojektleitungen/Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	775'000

Allfällige Beiträge Dritter oder Überschüsse aus den Teilprojekten fliessen direkt in die Jubiläumstiftung.

## 8. Weiteres Vorgehen

Die Phase 1 geht mit der Eingabe des Berichts und Antrags an die Synode Ende Februar 2012 zu Ende. Das Jubiläumsprojekt ist bis März 2014 in die weiteren Phasen 2-5 aufgeteilt (Zeitplan siehe im Anhang):

Phase 2: März – Juni 2012

Phase 3: Juli – Dezember 2012

Phase 4: Januar – Dezember 2013

Phase 5: Januar – März 2014

### Katholische Kirche im Kanton Zürich

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 5. März 2012

Für jedes Teilprojekt werden in der Phase 2 Projektleitende bestimmt. Diese Leiterinnen und Leiter sind verantwortlich für Konzept, Planung, Koordination und Umsetzung der Teilprojekte. Ausserdem werden für die Realisation und Zusammenarbeit weitere Personen, Fachstellen und Institutionen kontaktiert sowie detailliertere Budget-Abklärungen gemacht. Bei grösseren Teilprojekten wird bereits mit der Konzeptarbeit begonnen.

In Phase 3 werden die Teilprojekte und die übergeordnete Kommunikation konzipiert, geplant und teilweise schon umgesetzt.

Im Jahr 2013 werden alle Jubiläumsprojekte initiiert und durchgeführt.

Bis März 2014 wird das Projekt evaluiert und der Budgetabschluss gemacht.

## **9. Stellungnahme des Generalvikars**

Das 50-Jahr-Jubiläum der Römisch-katholischen Körperschaft im Kanton Zürich ist eine gute Gelegenheit, der Zürcher Bevölkerung durch ein signifikantes Projekt zu zeigen, wozu Kirche da ist: um den Menschen zu dienen. Von daher befürworte ich die Jubiläumsstiftung, die zum Ziel hat, über sozial-diakonische Projekte Benachteiligten die Integration ins Berufsleben zu erleichtern. Auf diesen sozial-diakonischen Projekten soll meines Erachtens der Hauptakzent im Jubiläumsjahr liegen und auch als solcher in der Öffentlichkeit kommuniziert werden.

Wenn darüber hinaus das Jubiläum auch in einzelnen Kirchgemeinden, mit einem Festanlass und anlässlich des Züri-Fäsches gefeiert wird, so ist dies dem fünfzigsten Geburtstag der Römisch-katholischen Körperschaft angemessen.

### **Antrag**

#### **Die Synode**

*nach Einsichtnahme in Bericht und Antrag des Synodalrates vom 5. März 2012*

#### **beschliesst:**

1. Für die Planung und Umsetzung verschiedener Projekte und Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2013 wird insgesamt ein Rahmenkredit von CHF 5,775 Mio. bewilligt. Davon sind CHF 5 Mio. für die einzelnen Teilprojekte reserviert, CHF 775'000 sind für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Projektleitung vorgesehen.
2. Vorstehende Ziffer 1 untersteht in Nachachtung von Art. 12 Abs. 1 lit. c der Kirchenordnung dem fakultativen Referendum.
3. Diese Ausgaben gehen zulasten der neuen Kostenstelle 944 (Jubiläum 2013).
4. Die Steuergruppe erstellt bis März 2014 zuhanden von Synode und Synodalrat einen Schlussbericht inkl. Abrechnung und Evaluation zu den durchgeführten Projekten.
5. Veröffentlichung im Amtsblatt.
6. Mitteilung an Benno Schnüriger, Präsident Synodalrat, Josef Annen, Generalvikar, Tanja Gentina, Projektleitung, Gaudenz Domenig, Bereichsleiter Synodalrat und die Verantwortlichen der Kommunikationsstelle der Katholischen Kirche im Kanton Zürich.

## **II. Der Synodalrat beschliesst in eigener Kompetenz:**

1. Zur Deckung der Projektkosten bis zum Ablauf der Referendumsfrist werden Ausgaben von maximal CHF 75'000 bewilligt.

### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 5. März 2012

Seite 93

2. Sie werden an die der Synode für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Projektleitung beantragten CHF 775'000 angerechnet.
3. Mitteilung an Benno Schnüriger, Präsident Synodalrat, Josef Annen, Generalvikar, Tanja Gentina, Projektleitung, Tangent, Elisabethenstrasse 43, 8004 Zürich, Gaudenz Domenig, Sekretariat Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen und an die Verantwortlichen der Kommunikationsstelle der Katholischen Kirche im Kanton Zürich

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch](http://www.zh.kath.ch)

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
[synodalrat@zh.kath.ch](mailto:synodalrat@zh.kath.ch)

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 5. März 2012

Seite 94



**Universität Freiburg, Departement für Praktische Theologie, Prof. Dr. Michael Felder. Symposium „Glaubwürdigkeit der Kirche – Würde der Glaubenden“ zu Ehren von Leo Karrer**

Aus Anlass des 75. Geburtstages von Leo Karrer findet an der Universität Freiburg am 27. April 2012 ein Symposium statt. Wichtige Anliegen und thematische Schwerpunkte seines langjährigen Wirkens sollen gewürdigt werden: „Glaubwürdigkeit der Kirche – Würde der Glaubenden. Pastoraltheologische Interventionen“. Vor einem offenen Forum sollen Schlüsselfragen zur Lage der Zukunft der Kirche diskutiert werden.

Das Symposium wird als offene Veranstaltung angeboten, sodass möglichst viele Interessierte aus Schweizer Pfarreien teilnehmen können. Die Tagungsbeiträge werden als Festschrift publiziert.

Die beigelegte Kostenaufstellung rechnet mit Ausgaben in Höhe von total CHF 33'615. Darin enthalten sind ein Vorabendessen, Catering, Musiker, Hotel- und Reisekosten der Referenten/Gesprächspartner sowie CHF 9'000 für die Publikation der Tagungsbeiträge als Festschrift. Im Namen des Departements für Praktische Theologie bittet Prof. Dr. Michael Felder um finanzielle Unterstützung.

Leo Karrer gehört zu den bekanntesten deutschsprachigen Pastoraltheologen. Als Hochschullehrer an der Universität Freiburg i.Ue. hat er viele Generationen an Theologinnen und Theologen unterrichtet. Er hat Akzente gesetzt, die nicht zuletzt durch den Kontakt zu den Menschen an der kirchlichen Basis und seine freundschaftliche Verbundenheit mit vielen in der Pastoral Engagierten zum Ausdruck kommt. Nach wie vor nimmt er zu Fragen von Glaube und Kirche in der heutigen Gesellschaft in Veröffentlichungen und Vorträgen Stellung.

Leo Karrer hat als Pastoraltheologe während Jahrzehnten auf vielfältige Art zu Weise zu einer zukunfts-offenen, dialogfähigen und glaubwürdigen Kirche beigetragen: Als Professor und Lehrer für viele Theologiestudierende, als Referent und Publizist für viele engagierte Kirchenleute – sei es auf akademischem Niveau oder auch in der breiten Erwachsenenbildung, als Ermutiger und Ermunterer zu Projekten einer Kirche, die alle zu Beteiligten macht und ernst nimmt, dass «Die Stunde der Laien» (so ein prägnanter Buchtitel) gekommen ist, als Netzwerker und Organisator von Tagungen und Symposien, z.B. über das Verhältnis zwischen kirchlichen und staatskirchenrechtlichen Strukturen, als Experte und Mitglied zahlreicher Gremien und Kommissionen. Der Synodalrat hat daher guten Grund, das Engagement dieses nach wie vor ehrlichen und zugleich trotz allem hoffnungsvollen Laien und Theologen mit einem Beitrag zu anerkennen. Der Ressortleiter schlägt deshalb vor, gut 10% der Kosten, CHF 3'500, zu übernehmen.

**Der Synodalrat beschliesst:**

1. Prof. Dr. Michael Felder, Universität Freiburg, Departement für Praktische Theologie wird zur Durchführung des Symposiums „Glaubwürdigkeit der Kirche – Würde der Glaubenden“ zu Ehren von Prof. Leo Karrer ein einmaliger Beitrag von CHF 3'500 zugesprochen.
2. Der Betrag geht zulasten von Konto 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge
3. Es werden drei Belegexemplare der Festschrift erbeten.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 5. März 2012

Seite 98

4. Mitteilung an Universität Freiburg, Dep. Praktische Theologie, Prof. Dr. Michael Felder, Av. de l'Europe 20, 1700 Freiburg, Dr. Benno Schnüriger, Präsident Synodalrat, Dr. Daniel Kosch, Generalsekretär RKZ und Gaudenz Domenig, Sekretariat Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch](http://www.zh.kath.ch)

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
[synodalrat@zh.kath.ch](mailto:synodalrat@zh.kath.ch)

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 5. März 2012

Seite 99

**Jungbrunnentheater. Jubiläumsbeitrag zum 55-jährigen Bestehen**

Alte, kranke und invalide Menschen sind oftmals nicht in der Lage, öffentliche Theater und Musiktheater zu besuchen. Deshalb tritt das „Jungbrunnen Theater“ in Altersheimen und Pflegezentren auf, um so diese Menschen in den Genuss von professionellem Theater kommen zu lassen. Seit 1957 erfreut sich das „Jungbrunnen Theater“ einer grossen Nachfrage und Beliebtheit. Es feiert 2012 sein 55-jähriges Bestehen.

Das Theater wurde in den 80er Jahren regelmässig mit einmaligen Beiträgen zwischen CHF 1'000 und 2'000 aus der Zentralkasse unterstützt, ab 1990 mit einem jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 3'000. Im Zuge von Sparmassnahmen wurde die Unterstützung 1993 aufgehoben. Bis 2004 wurde dann ab und zu ein einmaliger Beitrag gesprochen und ab 2005 wiederum ein wiederkehrender Beitrag von CHF 3'000. Seit 2009 ist er aufgrund von Konsolidierungsanstrengungen (Projekt „Prioritäten und Finanzen“) wieder ausgesetzt.

Seither ist kein Begehren mehr eingegangen. Das vorliegende Gesuch soll nicht Initiative für einen neuen wiederkehrenden Beitrag sein, sondern es rechtfertigt sich unter dem Aspekt des 55-jährigen Jubiläums. In Anbetracht der wertvollen sozio-kulturellen Arbeit des Jungbrunnen Theaters und des erwähnten Jubiläums beantragt die Ressortleiterin einen einmaligen Beitrag in Höhe von CHF 3'000.

**Der Synodalrat beschliesst:**

1. Dem Jungbrunnen Theater Zürich wird aus Anlass des 55-jährigen Jubiläums ein einmaliger Beitrag in der Höhe von CHF 3'000 ausgerichtet.
1. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
2. Die Kosten gehen zulasten der Kostenstelle 650, einmalige kulturelle und soziale Beiträge.
3. Mitteilung an das Jungbrunnen Theater Zürich, Herrn Ernst Jenni, Bachtobelstrasse 47, 8106 Adlikon, an Synodalrätin Angelica Venzin, Ressortverantwortliche Bildung und Medien, und an den Bereichsleiter Finanzen des Sekretariates des Synodalrates.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Buchförderung. Bibelpastorale Arbeitsstelle BPA – Buchprojekt „Predigten zum Alten Testament“, Bd. 2. Gesuch um Projektbeitrag**

In den Jahren 2006 – 2009 hat ein Projektteam unter der Federführung der BPA und unter Mithilfe des Zürcher Lehrhauses und des Liturgischen Instituts Auslegungen der alttestamentlichen Lesungen in der Schweizerischen Kirchenzeitung (SKZ) verfasst, die nun in Form eines dreibändigen Buchprojektes einem breiteren Leserkreis zugänglich gemacht werden. Die Texte sind wissenschaftlich fundiert und bemühen sich gleichzeitig um Verständlichkeit und Gegenwartsrelevanz. Die Autorinnen/Autoren und die BPA bürgen für die Seriosität des Vorhabens.

Nachdem im Herbst 2011 der erste Band erschienen ist, ist nun für den Herbst 2012 die Herausgabe des zweiten Bandes vorgesehen. Den Lektorinnen, Lektoren, den Auslegerinnen und Auslegern der alttestamentlichen Lesungen sollen Verständnishilfen gegeben werden, die sie ermutigen, vermehrt über alttestamentliche Lesungstexte nachzudenken bzw. dazu zu predigen. Das Verständnis des Alten Testaments und des Judentums soll gefördert werden, was nicht nur zu einem tieferen Verständnis Jesu Christi, sondern überhaupt zu einem besseren Miteinander der Religionen beiträgt.

Die Eigenleistungen der Bibelpastoralen Arbeitsstelle, bestehend aus Autorentätigkeit, Projektorganisation und Werbung, werden mit CHF 7'000 angegeben. Die Verlagskalkulation des Paulusverlags Freiburg beläuft sich auf CHF 23'740. Die Einnahmen aus dem Buchverkauf werden mit CHF 15'880 budgetiert. Für den Subventionsbedarf von CHF 7'860 wurden Fastenopfer/RKZ um CHF 4'000 angefragt und die Katholische Kirche im Kanton Zürich um CHF 3'500.

Für Fachleute und interessierte Kreise wird das Projekt einen wertvollen Beitrag leisten und ein weiteres Mal die Bibelpastorale Arbeitsstelle als kirchliche Stelle mit einem regelmässig qualitativ hochstehenden Output bestätigen. Das Gesuch ist bei Fastenopfer/RKZ in Bearbeitung, ein Entscheid ist noch nicht gefallen.

Nachdem die Herausgabe von Band 1 mit CHF 3'000 unterstützt wurde, empfiehlt sich für Band 2 eine Unterstützung in gleicher Höhe.

**Der Synodalrat beschliesst:**

1. Die Bibelpastorale Arbeitsstelle BPA wird für die Herausgabe von Band 2 des dreiteiligen Buchprojektes „Predigten zum Alten Testament“ mit einem einmaligen Betrag von CHF 3'000 unterstützt.
2. Es wird um Überlassung von 3 Belegexemplaren gebeten.
3. Als allfälliger Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
4. Der Betrag geht zulasten der Kostenstelle 542, Buchförderung
5. Mitteilung an die Bibelpastorale Arbeitsstelle, Dieter Bauer, Bederstrasse 76, 8002 Zürich, Daniel Kosch, Generalsekretär RKZ, Angelica Venzin, Synodalrätin, Ressort Bildung und Medien und an Gaudenz Domenig, Sekretariat Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Buchförderung. Dr. Margret Bürgisser, Projekt „Gemeinsame Elternschaft – auch nach Trennung und Scheidung“. Gesuch um Publikationsbeitrag**

Im November 2011 hat der Bundesrat eine Gesetzesrevision beschlossen, welche die „gemeinsame elterliche Sorge“ für getrennt lebende und geschiedene Paare zum Regelfall erklärt. Die Männer-, Väter- und Elternorganisationen sprechen sich mehrheitlich für die neue Regelung aus. Hingegen stehen manche Frauenorganisationen und diverse Politikerinnen und Politiker dem neuen Vorschlag skeptisch oder ablehnend gegenüber.

Dr. Margret Bürgisser, Institut für Sozialforschung, plant nun, im Herbst 2013 ein Sachbuch mit Ratgebercharakter herauszugeben, um den aktuellen Informationsstand zu dokumentieren und zeitgemässe Formen gemeinsamer elterlicher Sorge aufzuzeigen. Zudem sollen nützliche Informationen und Lösungsvorschläge anhand von Best-Practice-Beispielen vermittelt werden. Ergänzend wird auf die Besonderheit und den Nutzen von professionellen Unterstützungsangeboten wie z.B. Mediation und Paarberatung hingewiesen und ein umfassender Teil mit Adressen, Links, Literatur usw. rundet das Ganze ab.

Das Buch unterstützt Elternpaare in ihrer Neuorientierung und dient so auch den Interessen der Kinder. Im Weiteren richtet es sich ebenso an Mitarbeitende von Fach- und Beratungsstellen aller Art.

Das Budget enthält Ausgaben von total CHF 119'000. Dem stehen Eigenleistungen von CHF 15'000 und Einnahmen von CHF 9'000 aus dem Buchverkauf (CHF 7'000) und aus Referaten, Podien usw. (CHF 2'000) gegenüber. Für die verbleibenden CHF 95'000 wurden neben der Katholischen Kirche im Kanton Zürich weitere Unterstützungsgesuche eingereicht an entsprechende Institutionen und Ämter der Kantone Schwyz, Aargau, Zug, Glarus, Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie an die reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

Margret Bürgisser, promovierte Sozialwissenschaftlerin, ist – soweit ersichtlich - selbständige Unternehmerin und Publizistin, die sich im weiteren Umfeld der Genderthematik, von Gesellschafts- und Familienthemen bewegt. Themen im sozial-diakonisch-kirchlichen Kontext können durchaus auch vorkommen. Bisher wurden 2 Publikationsprojekte von Margret Bürgisser unterstützt:

2006: ein Buchprojekt zur Förderung des interreligiösen Dialoges : CHF 5'000

2010: das Buchprojekt „Vereinbarkeit von Familie und Beruf – auch für Männer!“ CHF 1'000

Einen Ratgeber in der beschriebenen Art gibt es bis anhin nicht. Er verspricht wertvolle Hilfestellung für Eltern und Fachleute bei der Einführung des neuen Gesetzes, doch ist der nachgesuchte Beitrag von CHF 5'000 im Vergleich zu anderen Buchförderungsbeiträgen zu hoch. In Anbetracht seiner Aktualität und der Relevanz des Themas empfiehlt die Ressortleiterin einen einmaligen Beitrag von CHF 3'000.

**Der Synodalrat beschliesst:**

1. Dr. Margret Bürgisser wird für die Durchführung des Buchprojektes „Gemeinsame Elternschaft – auch nach Trennung oder Scheidung“ ein einmaliger Publikationsbeitrag von CHF 3'000 zugesprochen.
2. Es wird um Überlassung von 2 Belegexemplaren gebeten.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 5. März 2012

Seite 106

3. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
4. Der Betrag geht zulasten von Kostenstelle 452, Buchförderung.
5. Mitteilung an ISAB Sozialforschung, Dr. Margret Bürgisser, Unterlöchlistrasse 37, 6006 Luzern, Dr. Daniel Kosch, Moderator der Fachkommission Buchproduktion, Angelica Venzin, Synodalrätin, Ressort Bildung und Medien und an Gaudenz Domenig, Sekretariat Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch](http://www.zh.kath.ch)

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
[synodalrat@zh.kath.ch](mailto:synodalrat@zh.kath.ch)

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 5. März 2012

Seite 107

**Buchförderung. Emanuela Chiapparini – „Ehrliche Unehrllichkeit. Eine qualitative Untersuchung der Tugend Ehrlichkeit bei Jugendlichen an der Zürcher Volksschule“**

Emanuela Chiapparini, wissenschaftliche Assistentin am Soziologischen Institut der Universität Zürich und Religionslehrerin in der Pfarrei Adliswil, verteidigte im Oktober 2011 erfolgreich ihre Dissertation am Institut für Erziehungswissenschaft. Die Arbeit mit dem Titel „Ehrliche Unehrllichkeit. Eine qualitative Untersuchung der Tugend Ehrlichkeit bei Jugendlichen an der Zürich Volksschule“ erhielt von ihrem Doktorvater, Prof. Dr. Jürgen Oelkers, das Prädikat „insigni cum laude“ (5.5).

Die Arbeit betritt thematisch Neuland, vergleichbare Studien gibt es auch im internationalen Vergleich kaum, denn das primäre Interesse besteht nicht darin aufzuzeigen, wie ehrlich oder unehrlich die befragten Schülerinnen und Schüler (SuS) sind, sondern das Forschungsinteresse zielt darauf ab „(...) subjektive Deutungen von expliziten und impliziten Ehrlichkeitsregeln nachzuzeichnen, an denen sich die Verhaltensweisen der SuS im schulischen Erziehungsalltag orientieren. Ziel ist dabei, die Sicht der Heranwachsenden zu beleuchten, um deren Bedeutung von Ehrlichkeit auf eine vielschichtige Weise aufzuzeigen. Anders ausgedrückt: Es geht darum, wiederzugeben, wie SuS die Tugend Ehrlichkeit im schulischen Erziehungskontext deuten und damit umgehen.“ (S.67). Die Ergebnisse der Untersuchung weisen auf ein pragmatisches Verständnis von Ehrlichkeit der SuS hin und schliessen puristische Formen von Tugend aus. Letztlich wird eine Dialektik im Umgang mit Ehrlichkeitsregeln deutlich.

Da es sich um eine Qualifikationsarbeit handelt erhält die Autorin für die Erstauflage kein Honorar, sondern muss noch einen Publikationsbeitrag von CHF 2'500 leisten.

Die Stärke der Dissertation liegt in der Tatsache, dass die Jugendlichen in ihren Äusserungen ernst genommen werden, ohne dass von abstrakten Erziehungszielen ausgegangen wird. Im Ergebnis zeigt sich, wie der Umgang mit Tugendforderung am Beispiel der Ehrlichkeit tatsächlich aussieht. Es ist durchaus vorstellbar, dass die Arbeit zumindest in einigen Teilen auch im kirchlichen Jugendkontext von Interesse ist. Die Qualität der Arbeit, der wissenschaftliche Ruf des Doktorvaters, der sie als „herausragende Leistung“ qualifiziert, und der „Kirchenbezug“ des Themas wie der Autorin rechtfertigen einen Beitrag aus der Zentralkasse. Die Ressortleiterin empfiehlt deshalb einen einmaligen Beitrag von CHF 1'000.

**Der Synodalrat beschliesst:**

1. Emanuela Chiapparini wird für die Herausgabe ihrer Dissertation „Ehrliche Unehrllichkeit. Eine qualitative Untersuchung der Tugend Ehrlichkeit bei Jugendlichen an der Zürcher Volksschule“ mit einem einmaligen Druckkostenzuschuss von CHF 1'000 unterstützt.
2. Es wird um Überlassung von 2 Belegexemplaren gebeten.
3. Als allfälliger Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
4. Der Betrag geht zulasten der Kostenstelle 542, Buchförderung.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

5. Mitteilung an Emanuela Chiapparini, Rötelstrasse 90, 8057 Zürich, Daniel Kosch, Moderator Fachkommission Buchproduktion, Angelica Venzin, Synodalrätin, Ressort Bildung und Medien und an Gaudenz Domenig, Sekretariat Synodalrat, Bereichsleiter Finanzen

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
[www.zh.kath.ch](http://www.zh.kath.ch)

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
[synodalrat@zh.kath.ch](mailto:synodalrat@zh.kath.ch)

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 5. März 2012

Seite 109